

Zapf 2022 in Bochum

Kyra Peikert und Karola

03 -07.Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorträge	4
1.1	Unbeschränkte Prüfungsversuche	4
1.1.1	Bastian Simon von der Uni Bielefeld	4
1.1.2	Stefan Brackertz aus Köln	5
1.1.3	Diskussion	7
2	Anfangsplenum	7
3	Arbeitskreise	8
3.1	AK1 Psychische Gesundheit	8
3.1.1	Prevention	8
3.1.2	Krankheiten	9
3.1.3	Arbeitsansätze	9
3.1.4	Nachteilsausgleich	9
3.2	Bafög	9
3.3	Frauenaustausch	10
3.3.1	Welche Uni hat schon mal etwas in die Richtung gemacht?	10
3.3.2	Ideen	10
3.3.3	Werbung	10
3.3.4	Finanzierung	11
3.3.5	Zeiten	11
3.3.6	Wen kann man zum Vortrag einladen?	11
3.3.7	Wie oft?	11
3.3.8	Sonstiges	11
3.4	Austausch AK	12
4	Zwischenplenum	14
4.1	Formalia	14
4.2	AK Vorstellung	15
4.2.1	AK1	15
4.2.2	AK2	15
4.2.3	AK3	15
4.2.4	Backup-AK1	16
4.3	Organisatorisches zum Endplenum	16
4.4	Reklame	16
4.5	Sonstiges	16
4.6	Student:Innen Werk	16
4.6.1	Probleme mit dem Studentenwerk	16
4.6.2	Preise und Preisentwicklung	17
4.6.3	Aufgaben des Studentenwerks	17
4.6.4	Ziel des Aks	17
4.7	Orgaaustausch	18
4.7.1	Fragen von neuen Orgas	18
4.7.2	Erfahrungen von alten Orgas	18
4.8	Erstiwoche	19
4.8.1	MentorInnen	19
4.8.2	während Corona	19
5	Alles rund um die Zapf	19

6	Ideen	19
6.1	Umfragen	20
6.2	Vorträge	20
6.3	Vertrauensperson	20
6.4	Erstiheft Erstveranstaltung	20
6.5	Frauenvernetzung	20
6.6	MentorInnen Programm	20
7	Lustige Sätze die ich aufgeschnappt habe	20
8	Instertgram Storys	20

1 Vorträge

1.1 Unbeschränkte Prüfungsversuche

Zu diesem Vortrag waren zwei Redner anwesend, welche davon berichtet haben, dass an ihren jeweiligen Universitäten keine Beschränkungen der Anzahl der Prüfungsversuche gibt. Beide Redner waren keine Studierenden.

Leider ist dieser Eintrag nicht vollständig (kann nicht so schnell schreiben).

1.1.1 Bastian Simon von der Uni Bielefeld

Was bedeutet deren Modell?

- das folgende Modell betrifft alle Studiengänge des Bachelors und des Examens der Medizin
- alle Prüfungen können beliebig oft zu regulären Prüfungsterminen wiederholt werden
- Alle Prüfungen (sowohl bestanden als auch nicht) werden dokumentiert
- Die beste Note wird gezählt (Man hat auch Freiversuche um die Note zu verbessern- ich glaube beliebig viele)
- Es gibt keine verbindliche An- und Abmeldung
- ? verstehe aufschrieb nicht: alle inhaltlich begonnen
- Bei Hochschulwechsel gibt es allerdings Hürden die überwunden werden müssen, wenn man an einer anderen Uni alle Versuche erfolgreich verkackt hat
- mehrere Verbesserungsvorschläge?

Welche Ziele verfolgt das Modell?

- vereinfachen der Orga (Prüfungsorga, Puls, Prüfungsordnungen etc.)
- positiver Anreiz für Studierende (schneller Studieren weil man Prüfungen verkacken darf)

Orga und Zuständigkeit

- Prüfung: i.d.R. über Modulbeschreibung einer Lehrveranstaltung.Dh. Prüfer/Lehrender
- Studierende die berechtigt an Lehrveranstaltung (LV) teilnehmen können und Klausur schreiben (man hat 2 Versuche pro Semester)
- alle Studis im Studiengang sind berechtigt. Einschränkung durch Prüfungsordnung (zB Prüfungsnebenleistung)

Erfahrungen

- setzt vor allem auf das Verantwortungsbewusstsein der Studis
- Studis schauen dadurch mehr über den Tellerrand ihres Faches (besuchen zB mehr Ringvorlesungen und andere Kurse)
- Verwaltungsaufwand wird reduziert
- Studis sind mit schlechteren Noten auch eher zufrieden (als sie es ohne unendlichen Prüfungsmöglichkeiten es wären)
- Studis wiederholen nicht öfter wie als wenn sie nur 3 Versuche hätten
- Studis studieren nicht ewig (weil sie sich eher trauen Prüfungen zu schreiben wenn sie nicht perfekt vorbereitet sind)
- keine Auswirkungen auf die Regelstudienzeit

Versuche	Wiederholungen zur verbesserung der Note
74,87% sind 1. Versuche von Studierenden	-
16,65% sind 2. Versuche von Studierenden	hiervon 29,91 %
5,04% sind 3. Versuche von Studierenden	hiervon 19,24%
1,97% sind 4. Versuche von Studierenden	hiervon 18,77%

Tabelle 1: Zahlen zur Auswirkung

Alle weiteren Versuche sind unter 1%

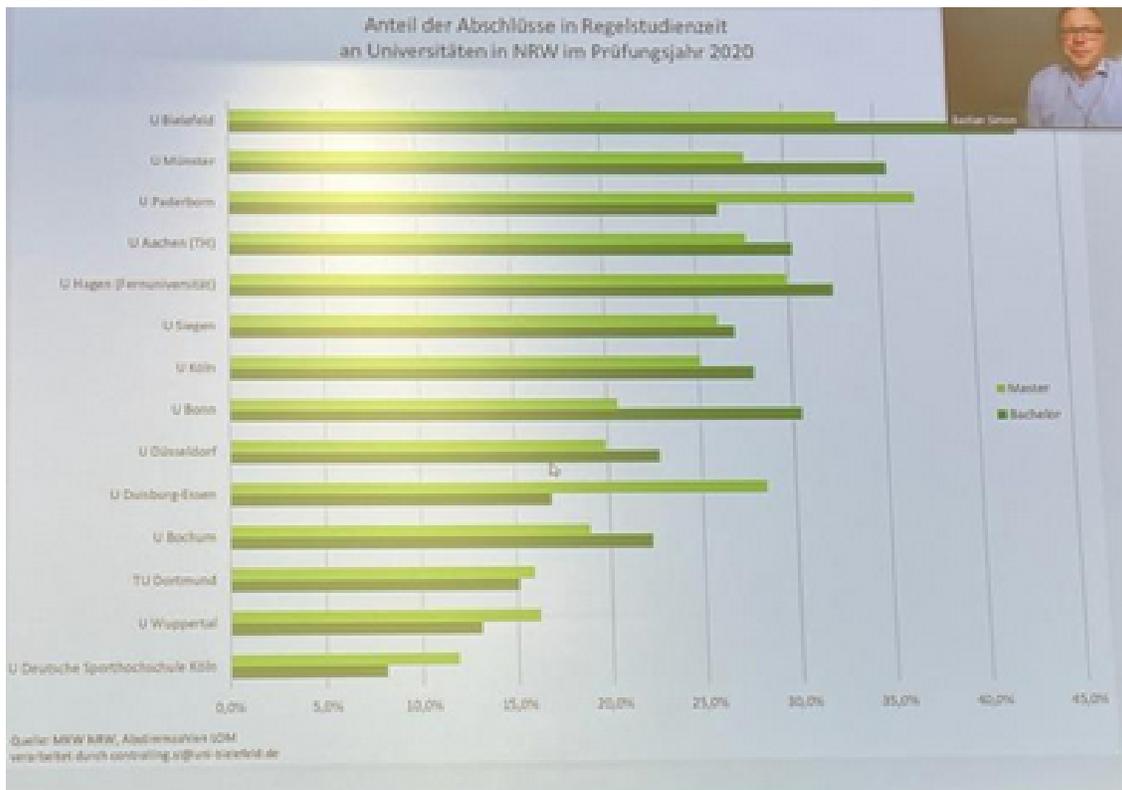


Abbildung 1: Statistik zu Anteil der Abschlüsse in regelstudienzeit, aufgeteilt auf die verschiedenen Unis

Rechtliches

Eine Begrenzung der Wiederholbarkeit von Prüfungen stellt in rechtlicher Hinsicht einen Eingriff in das Grundrecht der Berufsfreiheit (Art 12 GG) von Studierenden dar.

Eingriffe sind möglich, wenn es eine gesetzliche Grundlage gibt **und** der Eingriff im konkreten Fall (=Prüfungsordnung) verhältnismäßig, dh geeignet, erforderlich und angemessen ist, um ein legitimes Ziel zu erreichen.

Das Hochschulgesetz NRW wie auch alle anderen Ausbildungsgesetze bieten eine gesetzliche Ermächtigung für eine begrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungen.

Aber warum ist so ein Eingriff verhältnismäßig?

1.1.2 Stefan Brackertz aus Köln

Das schöne hier ist: es gab vorher eine maximale Anzahl an Prüfungsversuchen. Man kann sehr gut vorher/nacher betrachten.

Motivation

- Prüfungsangst und Aufschieberei verringern (eine Umfrage ergab (10-20% Teilnehmer) dass 80% psychische Probleme haben, vor allem bei Studiengängen mit viel Leistungsdruck)
- Oaternalistische Bevormundung und Willkür abschaffen. Studierende sind erwachsen, vor allem die über den 2ten Bildungsweg kommen. Sie wissen selber was gut für sie ist.
- Absicherung statt Entwicklungsorientierung. Man wählt nämlich oft den sicheresten Weg, statt den spannensten. Oder man rechnet zum 5ten mal eine Aufgabe anstatt ein Buch dazu zu lesen

Wen betrifft es?

- alle Studis (Absicherung statt Entwicklung. Fokus nicht mehr auf der Angst formalitäten falsch zu machen)
- Dozierende. Können und wollen nicht entscheidungen über andere Studis fällen. Oft passt vorgeschriebene Konsequenz nicht zur tatsächlichen Lage. (Kölner formalität: man hat 10 versuche). Zitat eines Profs: auch wer lebenslänglich sitzt, kommt bei guter Führung wieder raus. Wer 3x durch Analysis fällt kann es niewieder gut machen.

Gegenargumente

Bei Menschen die 3x durchfallen ist alles verloren

- → ab 2ten Versuch prüft man nur noch Prüfungsangst

Nicht Zeit von Studierenden verschwenden: die sind nicht studieng geeignet

- übergriffige Bevormundung
- Selbständigkeit soll/muss man lernen. Nicht durch Bevormundung
- Finanzieller Druck ist hoch genug um sich zu beeilen
- 3x durchfallen liegt nicht unbedingt an zu doof. Kann auch zb am Prof o. Studienverlaufsplan liegen
- Man kann in einem persönlichen Gespräch studis fragen ob sie studium nicht abbrechen wollen

Viel Geld benötigt weil ja soooo viele Mitarbeiter sooo viele Klausuren korregieren müssen (weil ja leute weniger lernen und so)

- Es gibt auch so Durchfallquoten
- Betrachte Quoten der Anmeldung und der Durchfallquote. Kaum Auffälligkeiten. Außer wenn zB Prof wechselt
- gibt weniger Aufschieber
- mehr studis besuchen zb Ringvorlesungen
- Statistik: genau wie im Diplom sind Master+ Bachelor 13-14 Semester

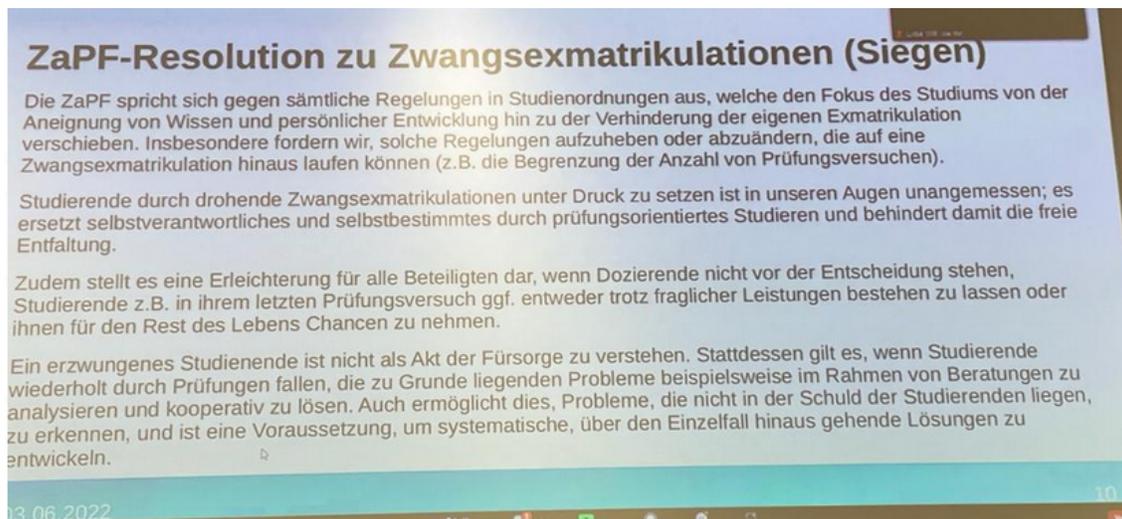


Abbildung 2: Resolution zum Thema Prüfungen

Es gab viele Profs die dagegen waren. Doch durch Corona haben sie gemerkt, dass mehr Freiversuche kein Problem darstellen.

Woher kommt die maximale Anzahl an Versuchen?

Kommt aus Anfang der 20er, wo es auch bestrafungsräume für Studis gab. Man hat sich iwan überlegt keine Studigefängnisnachsitzräume mehr geben soll. Lieber Studis mit Leistungsdruck bestrafen. **ABER** damals gab es noch das Diplom. Da gab es nur eine Abschlussprüfung, die vielen kleinen Prüfungen (wie jetzt bei uns nach einem Semester) waren Scheine durch die man nicht durchfallen konnte. Man hat die gleichen Regeln aber einfach mit in Bachelor + Master übernommen

1.1.3 Diskussion

Fazit

Es sind keine Beispiele bekannt, bei denen sich eine unbegrenzte Anzahl an Prüfungsversuchen negativ ausgewirkt hätten.

2 Anfangsplenum

- Es wurden 6 Vertrauenspersonen gewählt. Es gab zwei weitere Vertrauenspersonen aus der Hauptorga. Die letzten beiden wurden nicht gewählt sondern wurden vor der Zapf festgelegt
- Alle Arbeitskreise (Aks) und Workshops wurden vorgestellt
- Es gibt einen Materialtisch und eine Kleidertauschbörse (bzw. Tisch)
- Das Rahmenprogramm wurde vorgestellt
- Hamburg nächste Zapf
- Bericht über den Zapf eV
- Vorstellen der StAPF Mitglieder
- Vorstellung des Topfs (zB wiki läuft über deren Server). Dienste und Infrastruktur. Soll anders strukturiert werden. Bitten um Feedback

- Vorstellen des KomGrem. Wird auf der Zapf gewählt. Koordinierung jDPG und Zapf. Austausch über Kooperationen, teilnahme KFP, Lehramtsumfrage
- Strukturanalyse von Physikstudium (module und Inhalte: welche Themen kommen vor und in welchem Umfang; hilft studienverlauf und Probleme aufzuzeigen)
- Vergabe der Zapf Winter 23 Sommer 24
- AK Plan erstellen

3 Arbeitskreise

3.1 AK1 Psychische Gesundheit

Was hat die Zapf bisher gemacht?

Es gab ein Thema, wie man am besten damit umgeht, was kann ein FSR tun.

Es wäre schön wenn das Thema einen Raum hat.

Ideen sammeln für Schulungen und Ursachenfindung. Ist aber nie passiert.

Chancengleichheit. Z.B. durch Regelstudienzeit, Hilfsangebote und Nachteilsausgleiche. Dafür mehr Werbung machen und offen mit dem Thema umgehen.

Aks: Anforderungen an psychologische Beratungsstellen. Bisschen im Sande verlaufen. Gibt ein Projekt der Psychako.

W20: Faktoren von Stress suchen zB Übergang von Schule zu Uni. Ausbleiben von Pausen (keine Ferien). Soziale Punkte mit Lerngruppen. Wichtig: Aufklärung, psychologische Beratung. Will man Rückzuckermöglichkeiten für Studis aufm Campus schaffen?

S21: Ausgleichende Freizeitmöglichkeiten schaffen. Austausch

Aufgreifen der Ursprünglichen Punkte Ausarbeiten:

3.1.1 Prävention

1. Vernetzung

2. Stress Reduktion:

- diskreminierung
- Finanzen
- Workout (Prüfung)
- Leistungsdruck
- Selbstkompetenz (Zeit und Stressmanagement)
- Sozialleben
- Ausgleich (Hobbys)
- Übergang zum Studium
- Bewusstsein schaffen. Sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrpersonen. Bsp: Eine Person hatte einen Hund dabei. Viele haben gefragt wieso, weil keine offensichtlichen Auffälligkeiten zu sehen waren.
- Wohnsituation

3.1.2 Krankheiten

1. Barrierefreiheit
→ Kontextwarnung
2. Hilfsangebote

- Beratungsstelle der Uni
- Kommunikation Informationen
- Vertrauenspersonen des Studifachs (in Niedersachsen über Studienkommission geregelt)
- Therapiesuche (Hilfe + Möglichkeiten)

3. Stigmatisierung und Aufklärung
→ diskriminierungsfreie Sprache

3.1.3 Arbeitsansätze

- Handreichung zum Umgang mit psychischen Krankheiten im Studium
- Infolyer für FSRs zum verteilen (für Betroffene, Angehörige und Vertrauenspersonen)
- Materialsammlung (Zeit/Stressmanagement)
- Material zum sensibilisieren für FSR-Vertretung
- Seminar zu psychischer Beratung/workshops (professionelle Beratung)

3.1.4 Nachteilsausgleich

- Therapeut/Vertrauensperson bei Prüfung anwesend
- mehr Zeit
- anderes Papier
- Tiere anwesend
- separater Raum

weitere (bekannte) Beispiele werden in der Wikiseite veröffentlicht.

⇒ ich habe den Vorschlag einer Umfrage zum Thema psychologischer Belastung hervorgebracht. Ziel ist es, mehr Regelstudienzeit zu erhalten. Ich werde jetzt Kontakt zur Psychofako erhalten.

Es wird eine Telegrammgruppe zum Thema Psyche gegründet.

3.2 Bafög

Unsere Regierung:

SPD: jeder soll studieren können.

FDP: es sollte Elternunabhängig.

Grün: wie SPD

Koalitionsvertrag: Bafög soll Elternunabhängiger werden.

Zusammenfassen der neuen Bafög Gesetzesentwurf des Bundestags:

5% Steigerung. (Ist gut aber viel zu wenig). Freibeträge für Eltern sind im Durchschnitt 20% gestiegen (sinnvoll, über 20% kann man trotzdem streiten. Momentan bekommen nur 11% der Studierenden Bafög. Mit den 20% ist gerade mal das angepasst, was in den letzten Jahren verpasst wurde). Bafög soll auf 45 Jahre angehoben werden. Der Vermögensfreibetrag war bei 8200 Euro. Wird auf 45 000 Euro erhöht. Auslandsbafög wird auch um paar Prozent erhöht. Nach 6 Jahren nach dem Studium bekommt einen Brief, der einem sagt dass man anfangen muss zurück zu zahlen. Hat man Probleme kann man die Rückzahlen pausieren. Hat man nach 20 Jahren noch Schulden, dann werden einem die

Restschulden erlassen. Es soll ein standardnotfall Mechanismus geschaffen werden (wie für Fälle der Pandemie zB.) (sind skeptisch bei der Umsetzung. Aber Mechanismus ist ne gute Idee). Man wird nun einen Freibetrag von 520 Euro verdienen dürfen.

Wir als Zapf haben die Möglichkeit dazu Stellung zu beziehen. Automatische Baföganpassung wurde versprochen- wird nicht erfüllt. Abbau von versprochener Bürokratie ist auch nicht eingetreten.

Idee war: Ortsabhängiges Bafög (weil zB München und Berlin viel höhere Mieten haben). Bedenken: Vermieter ziehen direkt nach. Besser: mehr Studentenwohnheime.

Resolution wurde geschrieben.

3.3 Frauenaustausch

In diesem Ak soll es darum gehen, wie sich Frauen untereinander vernetzen können. Idee war es, das jede Uni für sich ein Treffen organisiert.

3.3.1 Welche Uni hat schon mal etwas in die Richtung gemacht?

- Göttingen

Coffeclub. Dient zur informellen Vernetzung von Studentinnen. Lief nicht so gut.

Außerdem gibt es Vorträge von Frauen die in der Physik studiert hatten. Sie stellen ihren Werdegang vor.

Es gibt in Göttingen die Pflicht dass im 1. Semester eine weibliche Professorin/Dozentin eine Vorlesung/Veranstaltung hält. Laut Studie werden dann die Noten der Frauen besser.

- Dresden

Frühstück: lief gut, es waren ca 20 Frauen da. Wird durch Gleichstellungsmittel finanziert.

- FU Berlin

Es gab für Flintgruppen ein Treffen, auch um einen safe space zu schaffen. Die Gruppe wurde dann politisch. Es gab aber viel Kritik und mobbing. Es wurde extra ein lerngruppe bzw Lernräume zum lernen organisiert.

- ?

Doktorantin hat ein informelles treffen für Frauen aus der Vorlesung in der Mensa veranlasst. Gibt jetzt regelmäßig Treffen für Frauen.

- ?

Gleichstellungsbeauftragte machen Veranstaltungen. Zb gegen Gewalt(volle Aussagen).

Feministische Diskussion (...)

3.3.2 Ideen

Weibliche Mentorinnen im Ersten Semester.

Vernetzungsveranstaltungen für Frauen in der Erstiwoche.

Webseiten/Mailverteiler für Frauenvernetzung.

Selbstverteidigungskurs

3.3.3 Werbung

- gratis Essen
- Mentor/innen mit Whatsappgruppen
- Vorlesung
- Extra Ersti-discord
- Mailverteiler

- Erstiwoche
- Flyer

In Dresden gibt es ein Vernetzungs/MentrorInnenprogramm um Kontakt zwischen Studis und SchülerInnen zu conecten.

Gibt andere Unis mit ähnlichen Programmen.

3.3.4 Finanzierung

- Topf erstellen
- Asta
- Spenden
- Gleichstellungsgremium
- Fakultäten für Unis ohne Gleichstellungsgremien
- Frauen im Beruf ansprechen/ Firmen
- Organisationen
- Forschungsinstitute
- Vereine

3.3.5 Zeiten

Für Vortäge am besten Abends (da die Vortragenden Arbeiten müssen). Nicht während Übungen/Vorlesung.

3.3.6 Wen kann man zum Vortrag einladen?

- Lehrstühle
- Professorinnen
- Institute anfragen
- (Feministische Hochschulgruppen)
- (Gleichstellungsbeauftragte)
- Frauen aus der Wirtschaft (zB bei Ringvorlesungen Personen anfragen wen man in einer Firma anbessten anfragen muss)
- Vereinigugn für Alumni

3.3.7 Wie oft?

mehr mals im Semester (2-3x?).

3.3.8 Sonstiges

Wollen uns hier im AK conecten.

<https://indico.scc.kit.edu/event/2604/>

3.4 Austausch AK

Diese Mitschriften sind nicht vollständig. Ich habe die Fragen notiert, die für uns auch interessant sein könnten. Siehe auch: <https://pad.zapf.in/austausch>

Weiterentwicklung zur Promotion: Was ist bei euch der Diskussionsstand zu

- gibt es eine Benotung der Promotion ja/nein
- fast track / PhD: (8 Semester Bachelor mit anschließender Promotion ohne Master dazwischen)
- Verschulung der Promotion im Rahmen von Graduiertenschulen
- Trennung von Betreuung und Bewertung

⇒ Frage 2: Erlangen und Marburg. Gibt 2 weitere Unis die das für Informatik auch haben.

Frage 3: Oldenburg und ne andere Uni hat das. Konstanz im Rahmen vom FFB.

Frage 4: Bonn: oft ist es nicht getrennt. Konstanz: meistens gleiche Person.

Lustige Mensanamen

Bei uns gibt es eine Mensa welche unter Studierenden als 'Schweinemensa' bezeichnet wird. Taucht diese Bezeichnung aber irgendwo Öffentlich auf, reagiert das Studierendenwerk eher unentspannt. Das führt zu Reaktionen, welche man unter SStreisand Effektbusammenfassen kann.

Daher die Frage: Gibt es bei euch Studentische Namen für Mensen/Cafeten und Co?

- nö
- ja:

⇒ Tübingen: Knastmensa. Konstanz: Scheißverein. Hamburg: Schweinemensa

Vertretung von Studis mit Beeinträchtigung

Gibt es an eurer Uni eine eigene Interessensvertretung für Studierende mit Beeinträchtigung (z.B. Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen). ja/nein. Falls ja:

- Welche Form hat diese Vertretung? (Gremium? Beauftragte*r? Hochschulgruppe? etc.)
- Inwiefern sind (betroffene) Studis in der Vertretung beteidigt?
- Wie heißt diese Interessensvertretung? (also was müsste man googlen um die zu finden?)

⇒ Düsseldorf: iwass mit Barrierefreiheit. Gibt auch eine Beratungsstelle. Mainz hat ein Gremium. Wird von beeinträchtigten gewählt (**find ich super**). Jena: sozialreferat des Stupa. Duisburg: Referat für Behinderte und/oder Menschen mit chronischen Erkrankungen. Bonn sozialreferat. Konstanz Referat. Programm Studis mit Studis: Studis mit behinderung/erkrankungen werden von anderen Studis unterstützt (**Supi!**). Kiel hat Beauftragte.

Studiengangswerbevideos

Ein beliebtes Mittel der Studiengangsbewerbung sind Videos. Da Düsseldorf aktuell sinkende Erstsemesterzahlen hat, wird über genau das nachgedacht. Und was gibt es besseres als zu schauen, was bei anderen so läuft?

Daher die Bitte: Gebt mir die Links auf eure Videos/die Videos eurer Fachbereiche (gerne direkt hier eintragen)

⇒ Videos im Pad. Haben paar Unis explizit für die Physik.

Kostenlose Dinge für das Wohlbefinden in der Uni

1. Gibt es an eurer Uni Trinkwasserspender? (Ja / nur in (manchen) Mensen / Nein) 1a. Wenn ja: Funktioniert das gut bzw. wird das gut angenommen? (Ja / Geht so)

2. Gibt es an eurer Uni kostenlose Menstruationsartikel? (Ja, auf allen Toiletten / Ja, auf einigen Toiletten / Ja, aber nicht auf den Toiletten / Nein)

2a. Wenn ja: Wer kümmert sich darum und wer bezahlt das? (Uni / AStA / spezielle Gruppe) 2b. Wenn nein: Warum nicht? Gibt es Bestrebungen, so etwas einzuführen?

⇒ Frage 6: Trinkwasserspender: 5, bereinzelt: 2. Keine: viele. funktioniert es gut? Maburg ja sogar mit Sprudel. Konstanz auch gut. Ein Wasserhahn gibt nur ab und zu warmes Wasser.

Menstruation: auf allen: 1 (jena) auf manchen: 10. nicht auf Toiletten: 4 keine: 15. Maburg hat keine weil das Gebäude alt ist. wenn man bohren will muss man immer ne Baugenehmigung beantragen. Gießen und paar andere bevorzugen Tassen. Gibt eine Uni die eine Kooperation mit DM hat. Tübingen: wird nur für Geisteswissenschaften bezahlt xD

Elektronische Hochschul-Wahlen

1. Gibt es an eurer Uni elektronische Wahlen für die Uni-Gremien und das SP/StuRa? (Ja für beides / Nur für eins von beidem / Einführung wurde abgelehnt / Für beides nicht) 1a. Wenn ja: Funktioniert das gut? (Ja / gibt Probleme)

1b. Wenn ja: Ist die Wahlqualität und Wahlbeteiligung dadurch gestiegen? (Wahlen waren schon vorher gut / Wahlen sind besser geworden / keine wirkliche Veränderung / Wahlen sind schlechter geworden)

1c. Wenn ja: Mit welchem Programm wählt ihr?

2. Welche Position vertritt eure Studierendenschaft/euer AStA dabei? (Unterstützung / Ablehnung / keine einheitliche bzw. ausgeprägte Meinung)

⇒ für beide: 8. für eins: 1. nicht: 3

funktioniert das gut: Göttingen: funktioniert nicht gut. Kiel: System war am anfang sehr überlastet. Konstanz funktioniert gut, es geht nur keine spontannominierungen mehr.

Mit welchem Programm: Poljas: 5. Selbstprogrammiert: 1

Position des AStas: eher positiv: 5 dagegen: 4 der Rest hat keine Ahnung.

Übungsablauf Experimentalphysik

Werden bei euch in den Übungen zur Experimentalphysik (vor allem erstes und zweites Semester) in erster Linie Aufgaben vorgerechnet?

a) Ja, von Studierenden: 12

b) Ja, von den Übungsleitenden: 4

c) Nein, bei uns passiert das folgende: 1

Öffentliche Evaluationen

Hintergrund ist das Beispiel einer Uni in den USA, wo Teile der Veranstaltungsevaluation, wie der Arbeitsaufwand oder sinnvolle Vorkenntnisse veröffentlicht werden.

Gibt es Unis an denen Teile der Evaluationen für Lehrveranstaltungen veröffentlicht werden?

a) ja ca 10

b) nein

Ausschöpfungsquote

Das Land Niedersachsen berechnet sogenannte Ausschöpfungsquoten (im Prinzip so etwas wie Studenten pro Lehre). Abhängig von dieser Quote erhalten Unis mit guter Ausschöpfungsquote mehr Gelder und Unis mit schlechter Ausschöpfungsquote weniger Gelder.

1) Gibt es bei euch Ausschöpfungsquoten? 2) Hattet ihr bei euch schonmal Konsequenzen aufgrund zu schlechter Ausschöpfung?

⇒ gibt es: 4

Konsequenzen wegen schlechter Ausschöpfung: eine Professurinstelle wurde gestrichen. ja weitere siehe Zapfprotokoll

Nachteilsausgleiche im Studium

Im Mental Health AK kam der Wunsch nach einer Übersicht oder Ideensammlung über mögliche Nachteilsausgleiche im Studium.

Welche Nachteilsausgleiche für Prüfungen habt ihr an eurer Universität schon gehabt/mitbekommen?

⇒ direkt im Protokoll

Studieneingangsbefragung

1. Gibt es bei euren Studieneinführungstagen eine Studieneingangsbefragung? Bitte mit Namen.(wo sie herkommen, wie gut sie sich vorbereitet fühlen usw). ja: 1 (Kiel)

2. Falls ja hättet ihr Interesse an einem Austausch eurer Ergebnisse?

LaTeX-Kurse

Werden LaTeX Kurse an der Uni angeboten und inwiefern wird LaTeX vorausgesetzt?

⇒ ja: viele. Viele brauchen das auch. Mehr siehe Protokoll

Linux-Day

Gibt es Erfahrungswerte mit einem Linux Erklär-und-Installieren-Tag an anderen Unis?

⇒ ja: 1

Prüfungsausschüsse

1. Wie oft treffen sich Prüfungsausschüsse bei euch?

Gar nicht: 4. 1x pro Semester: 6, häufiger: 3. Nur im Einzelfall: 5

2. Welche Aufgaben darf der Vorsitz allein übernehmen?

3. Wie werden Sitzungen einberufen?

4 Zwischenplenum

4.1 Formalia

Ablauf eines GO-Antrag wird erklärt. GO Antrag stellen durch Arme heben.

Vergabe der Winterzapf23

Beworben hat sich Düsseldorf. Düsseldorf hat die Zapf gewonnen.

Gremienwahlen welche am Endplenum gewählt werden, werden schon mal vorgestellt:

- StAPF: 3 Plätze
- TOPF: 1 Plätze
- KomGrem: 1 Platz
- Akkreditierungspool (Potentiell 155 Kandidierende)

Es werden erneut alle Vertrauenspersonen vorgestellt. Sie alle sind erreichbar unter: name@zapf.in

4.2 AK Vorstellung

Die verschiedenen bisher gehaltenen Aks werden vorgestellt. Hier werden nur stichpunktartig interessante Punkte im Protokoll aufgeführt. Für mehr siehe Protokoll für die Zapf Bochum. In einer anschließenden Postersession ist es möglich, genauer Fragen zu den AKs zu stellen.

4.2.1 AK1

- Nachhaltigkeit
- SHK und WHK
- Psychische Gesundheit
- Studienreformforum
- Was Physik Studiengänge aus Gender Studies lernen können
- TOPF

Nachhaltigkeit: will eine Resolution. Es wird Stellung zum Thema Fracking bezogen (jdpG äußerte sich dazu). Atom und Gas soll von der EU als grün deklariert werden.

Psychische Gesundheit: siehe oben besuchte AKs.

4.2.2 AK2

- Wiki Pflege
- Bafög
- Bama
- Berufungskommision
- Global Peace Divident
- akkreditierung

Bafög: siehe besuchte Axs.

4.2.3 AK3

- Frauenförderung
- Studentische Beteiligung bei internen Akkreditierungsverfahren
- Das Terminal: dein Freund in schwiegen Zeiten
- Prüfungen
- Gremienworkshop workshop
- CHE-Ranking

Frauenförderung siehe besuchte AKs.

Prüfungen: Diskriminierung in Prüfungen, Klausurversuchsbeschränkungen, didaktische Sinnlosigkeit von Prüfungen (weiter arbeiten auf nächster Zapf. Ziel: Positivpapier).

4.2.4 Backup-AK1

- WissZeitVG
- Austausch
- GPD AK+ Wiss Koop.
- AK KomGrem

Austausch siehe besuchte Aks.

Global Peace: interessanter Vortrag über globaler Abrüstung. Geld (in 5 Jahren eine Million Dolla) das dabei eingespart wird soll für Klimakrise genutzt werden. Soll eine Resolution geben.

4.3 Organisatorisches zum Endplenum

Ein paar (Zeit)organisatorisches. Außerdem wurde erklärt wie Anträge (zB für Resolutionen) gestellt werden.

4.4 Reklame

Uni Mainz: **opensource software** für die Organisation von Studierenden und Assistent:innen zB bei Laborpraktika:

<https://gitlab.rlp.net/mobitar/advlabdb>

<https://codeberg.org/Mo8it/AdvLabDB>

Couch Surfing Liste

Gibt nach der Zapf eine Mail, auf der man sich eintragen kann. Menschen die auf der Liste sind, bekommen die Liste.

Düsseldorf

Es soll neue Zapf- Kartenspiele bestellt werden. Gibt eine Mail über den Zapfverteiler. Dann kann man welche bestellen.

4.5 Sonstiges

Einladung zum Treffen der Zapf e.V. am Montag.

Es soll ein Maskottchen Foto geben.

4.6 Student:Innen Werk

Ist ein folge AK.

4.6.1 Probleme mit dem Studentenwerk

Tübingen : das Studentenwerk ist viel zu sehr Gewinnorientiert. Deshalb wurden zB Mensen schon geschlossen. Essen kostet teilweise 6Euro.

Studentenwerk darf eigentlich kein Geld erwirtschaften. Die Uni überlegt sich mit allen Fachschaften zusammen zu schließen und das Mensa essen zu beukotieren.

Eine weitere Uni hat das selbe Problem. Essen ist viel zu teuer. Das Land zahlt immer weniger an das Studentenwerk. Früher wars 50:50 (Studenten- Land) finanziert. Heutzutage ist es 80:20.

Ich hab angesprochen, dass das Studentenwerk sehr kurzfristig umbaut (Bsp dass die Möbel in der Klausurenphase ausgetauscht wurden und dass die Öfen durch Mikrowellen ausgetauscht werden).
Idee des AK: Asta, FSR und andere höhere Gremien sollen sich dazu äußern/eine Aktion starten.

Jena: Über Corona wurde viel Personal abgebaut. Das hat am Anfang für sehr viele Probleme geführt. Preise im Wohnheim sind sehr stark gestiegen (14%). Dafür soll das Essen nicht so viel ansteigen.

Göttingen: hat eine fleischlose Mensa (die haben mehrere mensen und eine ist fleischlos). Mensa hat bis 17 Uhr offen. Eine Mensa wird umgebaut. Qualität des Essens ist sehr stark gesunken. Sonst nur Preiserhöhungen zu bemängeln.

Erlangen: hat ein Problem mit Mensanamen. Die werden nach Straßen benannt. Somit assoziiert man bekannte Persönlichkeiten (Namensgeber der Straßen) eher mit einem Wohnheim oder einer Mensa.

Magburg: einer der niedrigsten Bafögquoten. Rechtstourys am laufen. Mensa kosten sehr gestiegen (bis zu 40%). Deshalb wird Mensa teilweise bestreikt. Es gelten auch noch die Corona- öffnungszeiten.

Allgemeine Info: Es gibt einen Verwaltungsrat in denen sich Studierende befinden. Ein Studentenwerk muss einen Verwaltungsrat haben.
Studentenwerk hat gesetzlich eine Monopolstellung was das Essen etc. angeht.

4.6.2 Preise und Preisentwicklung

vergleichen der Mensapreise und der semesterbeiträge an das Studentenwerk. Der Deutsche Durchschnitt liegt bei 75,42 Euro.

Uni	günstigstes einfaches Essen	günstigstes Hauptgericht (mit Beilage)	Gebühren an das Studiwerk
Freiburg	2,00 Euro	3,20 Euro	84,00
Tübingen	-	3,25 Euro	84,80 Euro
Köln	-	2,35 Euro	80
Düsseldorf	1,30 Euro	-	88 Euro
Marburg	-	3,40 Euro	90,50 Euro
Erlangen	-	2-3,50 Euro	52 Euro
Göttingen	-	2,90 Euro	107 Euro
Jena	-	1,60/1,85 Euro	74 Euro
Potsdam	1,70 Euro	2,70 Euro	50 Euro
Konstanz	-	3,10 Euro	95 Euro

Tabelle 2: Kostentabelle um vergleichen zu können

Diese Tabelle wurde per Mail an den Zapfverteiler versendet und dort ergänzt. Dafür siehe Zapfwiki.

4.6.3 Aufgaben des Studentenwerks

- Kultur + Sport
- Bafög
- Mensa
- Wohnheim

4.6.4 Ziel des Aks

Dachverband einladen bei einer der nächsten Zapfen. Ebenfalls soll bei der nächsten Zapf eine ausführliche Reso erarbeitet werden, zum Thema Mensa Essen (mehr veggie Gerichte etc.) und Preiserhöhung von Wohnheimen und Mahlzeiten in der Mensa.

Dennoch wird bereits jetzt eine kleinere Reso zum Thema Preiserhöhungen und Inflation geschrieben, da der Bafögsatz bisher nicht erhöht wurde.

4.7 Orgaaustausch

Der Orgaaustausch dient dazu, dass sich ehemalige und zukünftige Zapforgas austauschen können um Fragen. Btw: im Ss23 ist die Zapf in Berlin ;)

4.7.1 Fragen von neuen Orgas

Leitfaden

Findet der Ak in jeder Zapf statt? ja. Gibt es einen Leitfaden. Auf wiki ja, wird aber nicht so regelmäßig gepflegt.

Helfer organisiert

Wie organisiert man am besten Helfikas?

Engelsystem: wir brauchen dort dort dort Leute, dort tragen sich die Helfer ein. Dort kann man auch verschiedene Helfikas einteilen. Z.B. Helfikas mit Führerschein bekommen nur entsprechende Schichten angezeigt. Was auch hervorragend ist: Walkie-Talkies.

Helfersuche

Werbung?

Es gibt ein Plakat (1x3m), auf dem drauf steht dass eine Zapf organisiert wird. Ansonsten Emails. Ein Orgateam hatte andere Menschen aus der Fachschaft gefragt (zB Mathe). Es gibt einen Monat später eine Helferparty.

T-shirts

Berlin hat erst ab 3 Schichten Helfershirts verschenkt. Es gab vor jeder Schicht ein T-shirt und die mussten nach der Schicht wieder abgegeben werden. Jeden Abend wurde gewaschen.

4.7.2 Erfahrungen von alten Orgas

Vertrauenspersonen

Wie kann man Vertrauenspersonen kendlich machen oder vielleicht schulen? Deshalb gibts ein großen Vertrauenspersonen-wiki Eintrag!

Fotos

Bei der Anmeldung kann man angeben ob man Vertrauensperson werden will. Dann wird man aufgefordert ein Foto hoch zu laden.

Fotos von Vertrauenspersonen werden nur ausgedruckt und in den Häusern aufgehängt.

Zapfbesitztum

Es gibt Dinge die die Zapf hat. Zb Küchenutensilien. Man braucht also einen Lagerplatz und man braucht einen Übergabetermin (von der alten zur neuen Orga). Bochum will eine Inventarliste nach der Zapf machen. Achtung beim lagern! Gas braucht ein extra lager (zum kochen).

Zapfevaluation

Sollte man vlt öffentlich teilen.

Essen

Man kann auch einen Koch mieten. Ist nicht so viel teurer. Der sagt wie viel Helfer er braucht und dann gibt man ihm Helfer. Essen sollte auch zwischendurch abkühlen damit es nicht schlecht wird. Foodsharing.

Ist größter Kostenpunkt.

Abschlussplenum

Ist sehr lang und anstrengend. Idee: Party nach dem Plenum. Tendenziell wird eine Zapf immer länger. Idee: Plenum einen Tag vor ziehen und am nächsten Tag nur abreisen. Ist nur problematisch dass die Zapf immer länger wird. Muss bisschen rum probiert werden.

4.8 Erstiwoche

Wien: hat informelle Tutorien. Ist eine freiwillige Abendveranstaltung, gibt es das ganze semester. Erstis sollen sich dort mit hoher Semestrigen Studis vernetzen. Dort wird zB gekocht oder Filme geguckt usw.

Gab vorher immer ein Vorstellen dieser Tutoren. Haben ein sehr lustiges Werbevideo. Es gibt sogar eine Reise von 5 Tagen, wo man lernt wie man zum Erstitutor ausgebildet wird (von Trainern die die Tutoren ausbilden). Wird von der ÖH (österreichische Hochschulbürgerschaft) bezahlt.

Die meisten Unis machen das ähnlich wie wir. Viele erzählen wie die Vorbereitungswoche aussieht. (...).

Frage: was ist mit den Erstis die nicht auf der Erstifahrt waren? Sind die dann ausgeschlossen? Wie werden diese eingegliedert?

Es gibt Unis die in der Erstiwoche coole Experimente machen.

Erstiveranstaltungen sollten auch im Semester stattfinden.

4.8.1 MentorInnen

Die meisten Unis haben richtige MentorInnen von der Uni. Manche Unis haben MentorInnen über den Fachschaftsrat.

TU Berlin: die MentorInnen kriegen LP aber müssen dafür auch Berichte abgeben.

Düssburg: MentorInnen werden vergütet.

4.8.2 während Corona

Düssburg: hat care- Pakete verschickt und sie gemeinsam in einer Zoom/discord Sitzung geöffnet und dort gequatscht.

5 Alles rund um die Zapf

Es gab einen Matetialtisch, an dem beispielsweise Erstihefte ausgelegt wurden.

Die Uni Wien hat Plakate von Kunstprojekten ausgelegt. In diesem Projekt wurden Geschichten gesammelt, welche von Übergriffen-, Rassistischen Erlebnissen berichtet wurden. Anschließend wurden Künstler beauftragt, welche die Geschichte in einem Bild verarbeiten. Unter dem Bild war ein QR-Code, der zu weiteren Infos führt.

6 Ideen

Ideen die ich während der Zapf gesammelt habe.

6.1 Umfragen

Ich hätte gerne eine Umfrage zum Thema psychische Gesundheit die ausarbeitet wird und immer in der Mitte des Semesters in der Vorlesung befragt wird (immer die selbe Umfrage). Am Anfang des Semesters immer daran erinnern, damit Studis ihre Stunden mit notieren können für die Umfrage.

Weitere Umfrage zu Prüfungsformaten und Prüfungsangst.

Jährlich wiederholende Umfrage zu dem Thema: wieso Potsdam? Was ist an Potsdam gut/schlecht?

6.2 Vorträge

Einmal im Jahr Vorträge anbieten zum Thema Stressmanagement und zur sensibilisierung von psychischen Erkrankungen.

6.3 Vertrauensperson

Haben wir Vertrauenspersonen? Ich hätte gerne eine Vertrauensperson, welche sich jedes Semester vorstellt und auf den Veranstaltungen nur dazu da ist, angesprochen zu werden (sollte zB keine Getränke verkaufen). Kann auf Veranstaltungen gerne aktiv nachfragen wies Studis geht. Außerdem wäre ein Kummerkasten für Probleme und Feedback cool. Kann bei Post und Mails besprochen werden.

6.4 Erstiheft Erstiveranstaltung

Aufklären über Nachteilsausgleich. Ideen Pool für Nachteilsausgleich.

6.5 Frauenvernetzung

Ich finde die Idee cool Veranstaltungen für Frauen gut. Auch die mit dem Selbstverteidigung.

6.6 MentorInnen Programm

die MentorInnen sollten sich regelmäßig mit ihren Studis treffen und zB zusammen kochen.

7 Lustige Sätze die ich aufgeschnappt habe

- iwo auf der Welt, habe ich den größten Bademantel

8 Instergram Storys

Während der Zapf wurde Instergram regelmäßig auf dem laufenden gehalten.

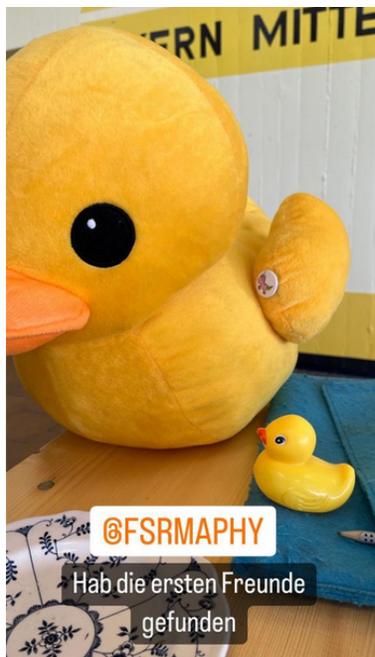


(a) Zapf erklären

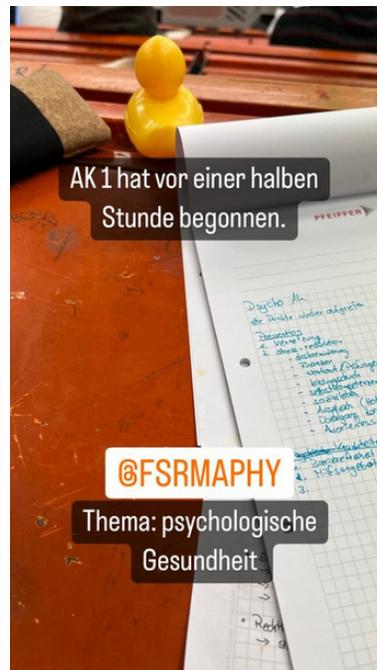


(b)

Abbildung 3: Instastory Hinfahrt



(a)



(b)

Abbildung 4: Instastory Tag 1



(a)



(b)

Abbildung 5: Instastory Tag 2 Exkursion



(a)



(b)

Abbildung 6: Instastory Tag 2 Exkursion



(a)



(b)

Abbildung 7: Instastory Tag 2